

und mehr Kindern. Als die Pforten darauf er-
öffnet, hat in ihrer früheren Gemeinde Familien
mit 4 bis 5 und dreizehn Kindern durch-
aus keine Seitenhaken gesehen, meint die
Bauerfrau: „Ja, Frau Pfort, da sind Sie froh,
dass Sie es da begang sind!“

Schwere Jagdunfälle.

Reinleitewitz bei Camburg. Der Ritterguts-
besitzer Siebenmann wollte auf der Hühnerjagd
einen Graben überbrücken; dabei kam er zu
Fall und das Geschick entlief ihm. Der Schrotflügel
erschütterte ihm den Fuß, der Kravatte
wurde er lange ruhen, ehe ihm Hilfe zuteil
wurde. Im Krankenhaus zu Raumberg mußte
ihm der Fuß abgenommen werden.

Gotha. (Verlust beider Augen.) Durch
unvorsichtige Handhabung eines Gewehrs wurde
ein hiesiger Beamter bei der Rekrutinjagd schwer
verletzt. Er mußte in die Augenklammer eingeleitet
werden, wo ihm durch Operation beide
Augen entfernt wurden.

Mehrere tausend Zentner Kohle verschoben

Jena. Eine großen Kohlenlieferung ist man
bei dem hiesigen Glaswerk Schott u. Gen. auf
die Spur gekommen. Wie es heißt, handelt es
sich um einige tausend Zentner Kohle, die ver-
schoben wurden. Ein hiesiger Kohlenhändler und
ein Angehöriger der Firma Schott sind in Haft
genommen.

Falkschmünzerverkfall.

Gera. Die Hersteller und Verbreiter der
falschen 50-Pfennigstücke A 1924 sind in zwei
Jahren Schlösser ermittelt und festgenommen.
Die Herstellung geschah in einer Gartenlaube der
Oststadt, wo auch die Prägemerzeuge beschlagnahmt
werden konnten. Die Dreherarbeit haben die
Fälscher auf der Drechbank eines hiesigen
Handwerksmeisters vorgenommen, der seine Drechbank
gegen Sturmbeschädigung versichert. Da die
Fälscher gleichzeitig an der Herstellung eines
Fahrtrabmotors gearbeitet haben, so ist es ihnen
gelungen, unauffällig die Dreherarbeit für das
Prägeninstrument auszuführen.

Das Finanzamt drischt Getreide.

Einritz bei Wettin. Sechs Güterbesitzer hatten
dem Finanzamt mitgeteilt, daß es ihnen nicht
möglich sei, die bisherigen Steuern weiterzu-
zahlen. Die Gutsbesitzer, namentlich der Weizen,
sei von der Gutsbesitzer heimgejudet und dadurch
den Korntrag stark beeinträchtigt. Aber das
Finanzamt hält es anscheinend nicht mit dem
Sibelmort: Selig sind, die da nicht leben und
doch glauben, sondern es will leben. Ein paar
Beamte wurden ins Dorf entsandt und sie ließen
die Getreide eines halben Morgens ausbreiten. Der
Vortrag soll in der Tat recht zu wünschen übrig
gelassen haben. Da werden die Klagen der
Güterbesitzer wohl anerkannt werden. Aber inter-
essant ist es doch, daß das Finanzamt selbst aus
Dresden herangezogen, um steuerliche Bestimmungen
zu machen.

Merleburg. (500 Mark Belohnung.)
Das Ammoniatwerk Merleburg teilt mit: An
der Kreuzung unserer Grubenbahn mit der
Eisenbahnstraße sind zur Sicherung des
Eisenbahnverkehrs Sicherheitsmaße und ein
Transparent angebracht. Am Montag, den 13. September, wurden die Sicherheitsmaße
und ein Transparent mit Hilfe von
Steinen und Baumspalten zerstört und un-
brauchbar gemacht. Wer den Täter nachweist,
erhält 500 Mark Belohnung.

Bad Lautenthal. (Das Schicksal eines
Motortrades.) Ein hiesiger Geschäftsmann
hatte mit seinem fast neuen Motortrade einen

größeren Ausflug unternommen. Während er
nun unterwegs einmal Rast machte, schwenkte
sich dreizehn Rastgänger auf die auf der Straße
stehende Maschine und lauften davon. Nach-
forschungen nach dem Dieb hiesigen zunächst er-
folglos, am nächsten Tage aber wurde ein auf
den Landstraße aufgefundenes herrenloses Motor-
rad gemeldet, das der Besondere als sein Eigen-
tum erkannte. Die Diebe hatten unterwegs eine
Panne gehabt, die sie nicht selbst beheben konn-
ten. Daraus überließen sie das Rad seinem
Erschiff.

Klein-Rauschbüttel. (Kaiser der Tod.) Am
Sonntag mittags passierte ein Radfahrer unsern
Ort, während der ziemlichen Hitze. Pflösch lief
er vom Rade und blieb tot liegen. Ein Hühnflach,
herangezogen durch die Wärme und die an-
stehende Hitze, hatte seinem Leben ein Ziel
gesetzt.

Dörflitz. (Die Rebhühner) sind in
diesem Jahre nicht allzu zahlreich vorhanden.
Eine am vergangenen Woche abgetriebene
Hühnerjagd erbrachte 70 Stück.

Krippenbau. (Wachung eines Drehsch-
muckers.) Zur Verbesserung der wirtschaft-
lichen Lage treten sich heben Interessenten zu-
sammen zur Beschaffung eines Drehschmuckers
Hans Mannh. um. Es sind dies die Güterbesitzer
Kraumann, Wilhelm, Schönbrodt, Schmidt, Kreis,
M. Georgi und Liebmann. Der Dampfer hat sich
bereits zu befehlen.

Krippenbau. (Fischzucht.) Sonnabendabend
sind durch den Orisortener Jacob die Ver-
sicherung der hiesigen Fischzucht. Es hatten
ihm im Gegenzug zu den Vorarbeiten eine Reihe
von Karpfen im Gohle eingekauft. Die
langen Fische am Raubdorfer See erbrachte
Karpfen für 27 M., den großen Fisch am Raubdorfer
See für 23 M., die Herbertränk Gulpas Steppen für 7,50 M., die
Schneide Richard Jacob für 36 M. und den
Schneide Hermann Sturm für 360 M.

Spergau. (Verhängnisvolle Wagen-
schlitt.) Die Frau des Abwehrbehalters
Schillingen aus Merleburg unternahm mit
ihren beiden Kindern eine Wagenfahrt über
Land, die ein unglückliches Ende finden sollte. In
einer Kurve kam der leichte Frieswagen ins
Schleudern, das Gefährt kippte um und die
Friede gingen durch. Frau Schillingen, die den
Wagen selber lenkte, wurde mit den beiden Kin-
dern heruntergeschleudert. Bei dem Sturz zogen
sich alle drei erhebliche Verletzungen zu, die ihre
sorgfältige Überführung ins Merleburger
Krankenhaus erforderlich machten. Das Ehepaar
wollte in Kürze silberne Hochzeit feiern.

Mäßig. (Einen gärtnerischen Er-
folg) hatte der Landarbeiter Otto Schmidt zu
verzeichnen. Er erntete auf einem Schuttberge
einen stattlichen Kürbis im Gewicht von 71 Pf.

Aus dem Rittberg Grunde. (Tagelöhner.)
Wie allerorts, so hat die Rebhühnerjagd nicht das
Ergebnis der Vorjahre. Alle waidgerechten und
einsichtigen Jäger werden deshalb die Jähner
möglichst schonen. Trotzdem die Hühnerjagd ihrer
Eröffnung entgegensteht, findet man noch viele
Stück von Junghühnern.

Neuer. (Der kommunistische Stadt-
verordnete Land) hatte, wie das in
Stadtparlamenten neuerdings ab und zu vor-
kommt, in der Debatte heftigste Angriffe gegen
den bürgerlichen Kollegen, den Ober-
studienrat Rittberg, getan. Der Staatsan-
walt erhob Anklage und Stand erhielt acht
Tage Gefängnis. Er und viele Genossen
werden in Zukunft wohl die Polemik in lan-
testen Formen führen.

Kennerei. (Fischvogel.) Beim Sport
scheiterte der Arbeiter Karl Kirchhoff aus dem be-
nachbarten Rammeln am Fischvogel zu werden.
Pflichten brach er, der ein einziger Sportler ist,
das Bein, und mußte längere Zeit im Kranken-
haus zubringen. Im letzten Sonntag erlitt er
beim Fußballspiel erneut einen Unterschenkel-
bruch, und zum gerade am dem Tage, wo er
sich Pfingsten zum ersten Male wieder den Sport-
platz betrat.

Reisenhaft. (Sturz aus dem Fenster.)
Montag kürzte hier eine Frau beim Aufhängen
von Wäsche am Troden aus dem Fenster ihrer
Wohnung auf die Straße und zog sich schwere
Verletzungen zu.

Johnson. (Gefährliche Gezeiten.)
Die hiesige Polizei nahm zwei Handwerksburschen
fest, die geäußert hatten, sich um jeden Preis,
eventuell mit Gewalt oder Einbruch und Ver-
sack Geld zu verschaffen. Beide trugen Revolver
und eine größere Menge Munition bei sich.

Rebau. (Bei der Hühnerjagd) wurden
von 13 Schützen 73 Hühner erlegt, für die
hiesige für ein günstiges Ergebnis.

Görzbach. (Die Umhülle) ist durch Kauf
in den Besitz des Mühlensichters Reinhold Koch
aus Heringen übergegangen.

Prechtlich Borneck. (Das alte Lied.) Der
60jährige Gelehrter Herr Borneck, der hier
wollte seine Frau den Mechanismus seines
Revolver zeigen. Den Lauf hielt er nach seiner
Gewohnheit einmal durch den Schuß und
der junge Mann fiel getroffen um. Da es sich



Jumor des Auslandes.

Wenn eine Dame während des Konzertes ihre Handtasche schließt.

(Rief)

„Du kommst allein? War nicht eben Worland
noch bei dir?“

„Aberdings, Fritz, aber ich habe dir etwas
mitzutellen, was ich dir lieber allein sagen
möchte. Es ist sehr traurig für uns beide.“

Saldern wurde bleich. „Was ist mit Ethel?“
hieß er heror.

„Um Ethel handelt sich allerdings, aber nicht
so, wie du denkst. Sie wird aller Voraussicht
nach bald und ganz wieder gesund werden.“

Saldern atmete auf. „Ja, dann bin ich be-
ruhigt. Alles andere ist nicht so schlimm, das ist
alles zu ertragen.“

„Ehingen griff das letzte begierig auf. „Nicht
mehr? Ein Mann muß alle ertragen.“

„Wie meinst du das?“, fragte Saldern be-
troffen. „Du bist so jellam, Karl Heinz.“

„Fritz, lieber alter Kerl, ich muß dir jetzt wehe-
tun. Du wirst keine Geduld auf eine harte Probe
stellen müssen. Mich Ethel liebt einen andern.“

Saldern sah eine Weile regungslos. „Und
wer ist er, der Glücklich? Darf man seinen
Namen erwähnen?“ fragte er endlich.

„Ach“, rief Ehingen heror. „Das ist ein
Saldern sprang auf. „Du also, wieder du,
der da kommt und alle Herzen gewinnt. Was
bist du ich.“

Etwas wie Hoff glomm bei diesen Worten in
seinen Augen auf. „Das hätte ich mir denken
können!“ Dann aber nahm er die Hand des
Freundes. „Verzeih mir, die Bitterkeit des
Schmerzes übermannt mich. — Und was ge-
denkst du zu tun?“

Ehingen riefte sich hoch auf. „Ich habe Wor-
land alles gesagt, nur von meiner bitteren Er-
fahrung in Rom schwieg ich. Ich bitte dich,
gleichfalls zu schwören. Worland hat an alles ge-
glaubt, nicht nicht daran, daß ich verheiratet sein
konnte. Er hätte mich gern als Schwiegerknecht
beglückt. Er hat mir aber gesagt, daß er auch
dich sehr gern hat. Gegen eine Ehe Ethels mit

dir hätte er nichts einzuwenden. Und wenn sie
wieder gesund ist, dann wird Worland ihr die
Wohlfahrt jagen.“

Ein schwarzer Diener kam vom Hause her auf
sie zu und meldete, Mister Worland liege zu Tisch
tinten.

Während der Tafel teilte Worland den beiden
jungen Männern mit, daß er zu Johnson, seinem
geliebten Nachbar, geflohen habe, um Ethels Er-
klärung zu meiden. Der Schwärze sei zurück-
gekommen mit der bringenden Botschaft, daß einer
von den jungen Herren zu ihnen kommen möchte,
um genauen Bericht zu erstatten.

Saldern wollte dableiben.

Ehingen aber war es ganz lieb, daß er auf
ein paar Minuten zu den ihm sehr sympathischen
Pruten treten konnte. Er ließ das Pferd schon
Geld nach Tisch stellen und ritt davon, während
Worland und Saldern zu einer Partie Schach zu-
sammen trafen.

11. Kapitel.

„Saldern war Ehingen auf der Nachbarnplan-
zung angekommen. Auch die braunen Leute dort
waren auf sie über diesen Substanz. Auch hier
geriet man sich vergeblich den Kopf. Dann
hat der Hausherr Herrn von Ehingen, sich doch
einmal seine neuen zwei Pferde anzusehen.
Ehingen erhob sich sofort. Wie ehemaliger
Kavallerist interessierten ihn Pferde immer.
Er ging mit den Kindern voraus, während die
Hausfrau an der Seite ihres Gemahls blieb, der
den zwei Dienern vorsichtig in einem Seel der
Grenze wurde.“

Es waren zwei herrliche Tiere, die sofort das
Gnugs der Ehingens erregten. Johnson hatte
ihm den Preis im Zimmer bereits versarrten. Nun
verstärkte Ehingen ihm, daß die beiden Pferde
für die Welt ja beinahe gekannt seien. Johnson
erlachte auch, der Reittier der Dame, die
ihm die Pferde angeboten hatte, noch nachgelassen
ist, um die Tiere einzugewöhnen.

„Er ist mir nicht gerade sympathisch“, meinte
Johnson, „aber ich behalte ihn ja nicht ewig bei
mir. Und ich muß eigentlich der Dame noch dank-
bar sein, daß sie mit diesen Diener so willig über-
ließ. Da kommt der Kerl übrigens. Die weiß-
lichen Diensthilfen verrecken sich nach ihm die
Kupie.“

Aus der Stalltür trat ein schlanker Bursche
mit raffinem, gelblich-braunem Gesicht. Er trug
die Tracht der medienförmigen Weltigen.

Ehingens Blick schärte sich. Dann mußte er,
er hatte sich nicht getäußt. Das war ja Antonio,
der junge Fischer aus Rom, mit dem Maria ihn
betrag. Er griff sich plötzlich an die Stirn. „Der
hier im fernem America? Und der Worland
soll, auf Ethel Marland? Eine Dame hätte die
ganz alten Herrliche billig verkauft, nein, verschleudert
an Johnson. Und dieser da war ihr Diener.
Dann, dann war hier etwas Ungewöhnliches ge-
plant gegen Ethel Worland. Dann mußte sie in
Sicherheit gebracht werden! Warum aber dieser
Hoff gegen eine völlig Schuldlose?“

Aber was sollte dieser Mensch noch hier?
Spionieren? Wenn aber nun alles Zufall und
Maria Maria ganz anständig am Dienst dieses
Italiener wäre? Nein, diese Frau, die ihn mit
den schönen, goldenen Augen bezaubert, die ihn
gefesselt hatte und die sich ihm dann von einer
Seite gezeigt, die ihn schauern machte, die hatte
auch hier die Hand im Spiel. Etwas glaube sie,
er sei hier, um sich die reiche Erbin einzufangen.
Aber was tun? Er hatte geschworen zu Worland
von seinem Verhältnis zu Maria. Nun konnte
er ja diesen Verdacht gar nicht aussprechen!

Man ging nach dem Hause zurück. Ehingen
mühte sich, der lebenswichtige Gott zu sein, aber
John Johnson mühte sich, seine Verwirrung.
Endlich löste sie sich ein Herz: „Sie haben eine
unangenehme Überraschung gehabt?“

Er blinzelte erschrocken auf. „Ich, wie?“

um einen Augenblick herbeizulaufen, wurde seine
Überführung nach dem Krankenhaus erfolgt.

Überbrüngen a. E. (Die Fahrdrück-
säcke) nehmen in letzter Zeit in unserem
Orte einen beachtlichen Umfang an, ohne daß
es bis jetzt gelungen wäre, auch nur einen der
Diebe dinglich zu machen. Ein Geschloßmann
befindet den Verlust von drei Paketen, die
dem Hauswirt eines Privatpauers wurden vier
neue Wäber, die einem Seiler und seinen drei
Söhnen gehörten, in einem unbewachten Augen-
blick gestohlen. Auch vor dem Folgebäude wurde
sich eine ganze Anzahl Wäber verarmen, die
Der Hausmann des Rathauses meinte jetzt den
Verlust eines fast neuen Kases an, das ihm im
Verlauf einer halben Stunde am hellen Nach-
mittag aus dem Kellerraum gestohlen wurde.
Da keine der drei Wäber verarmen, haben
in die wäber aufgetaucht, ist vermutet man
eine auswärtige Hehlbrauerei.

Überbrüngen (Helme). (Pantl beim
Vorzugsstimm.) Am Freitagabend trafen
hier mehrere Truppen von roten Frontkämpfern
aus der Umgebung ein, die der Aufhebung des
Potemkin in den Bolschewikern beiz-
uhmen wollten. Als der Saal von Soldaten
überfüllt war und der Film lief, schlug plötzlich
eine Stichlampe aus dem Apparat; der Film
hatte Feuer gefangen. Da das Licht nicht
brannte, bemühte sich der Publikum, die
den Saal zu verlassen. Türen und Fenster
wurden eingeschlagen. Da nur ein
Stück Film verbrannt war, konnte nach einiger
Zeit die Vorstellung fortgesetzt werden.

Eisenbahn. (Starker Rauch), der am
Sonnabendabend in der 10. Stunde aus einem
Hause am Andreaskirchplatz kam, ließ den Aus-
bruch eines Brandes vermuten. Die Schuld
alarmierte sofort die Mansfeld A.G.-Feuerwehr.
Zu ihrer großen Überraschung stellte es sich
heraus, daß der völlig verbrannte — Sonntag-
braten in einer Wohnung, deren Bewohner ab-
wesend waren, die Ursache des starken Rauches
war.

Selbsttöt. (Unfall auf der Silber-
hütte.) Auf der Silberhütte der Mansfeld
A.G. wollte am Sonntagmorgen der 44 Jahre
alte, verheiratete Wilhelm Kern aus Selbsttöt
einen Generator entleeren, dabei schlugen ihm
brennende Gase entgegen und verbrannten ihm
fast den ganzen Körper. In schwerstem
Zustande wurde er in das Knappschaftskranken-
haus eingeliefert.

Selbsttöt. (Regenbogen) Der Sonntag
brachte Wetter, wie wir es selten in diesem
Orte hatten. Der plötzlich abends nach 9 Uhr ein-
setzende Regen lieh in kurzer Zeit die Straßen
unter Wasser, ohne indessen Schaden anzurichten.
Nur der neugeborene Sportplatz an der Weis-
berger Straße wurde durch reichendes Wasser be-
schädigt.

Selbsttöt. (Heftige Detonation.)
Am Sonntagmorgen um 3 Uhr wurden die
hiesigen Einwohner durch mehrere heftige Deton-
ationen aus dem Schlaf geweckt. Man dachte
sich wieder an Max Höls, aber diesmal war es
etwas anderes. Auf der neuen Hütte der Mans-
feld A.G. war ein Schladentopf explodiert. Zu
Schaden gekommen ist niemand.

Schwandee. (Eine große Wallfahrt
projektion der politischen Versammlung der
Freiung Genen fand hier am Tage von Maria
Geburt am Mittwoch statt. Es schritten etwa
700 Personen im Zuge. — Ein polnischer
Wassergewinn, der angetrunken war, bestieg
eine Landwirtschaf, warf sie die „Deutsche Sau“,
Die Polizei nahm ihn fest.

Wohlsborn a. Weimar. (Der Vater er-
schleht in Kottweitz den Sohn.) Im
Verlauf einer Auseinandersetzung zwischen dem
Oberbaumeister E. und seinem Sohn, bei der
letzterer dem Vater gegenüber eine drohende
Haltung einnahm, keuerte E. einen Revolver
sich auf seinen Sohn ab und verurteilte ihn so
schwer, daß er bald darauf starb.

Sie riefte: „Ich hab Ihnen noch Fenster aus
nach, Ihre Überzeugung galt dem Italiener.
Wir wollen uns ganz gewiß nicht neugierig ze-
igen, nur möchte ich Ihnen und zugleich meinem
lieben William mitteilen, daß mir der Mensch
sehr unsympathisch ist. Er hat in mir einen un-
bestimmten Verdacht erweckt. Er hat die paar
Stunden seines Aufenthaltes dazu benützt, sich
merklich viel nach den Verhältnissen unseres
Freundes Worland zu erkundigen.“

Der Hausherr zog die Augenbrauen hoch: „No-
— und?“

„Sie blühte vor sich nieder: „Ich kann ihm ja
unrecht tun, aber ich bringe ihn mit dem Nord-
anslag auf die arme Ethel in Verbindung.“

Karl Heinz stand auf und reichte der Dame die
Hand: „Ganz meine Überzeugung, gnädige Frau,
Ich wollte... — er wurde durch ein Geräusch
unterbrochen. Die erbotene Stimme der schwarzen
Dienerin schallte laut und vernnehmlich zu ihnen
herin.“

Frau Johnson ging schrittweise zum Tür-
schloß, öffnete sie langsam und schloß. Was
hat sie nur? „Was einer Wäber hat sie
schon nieher herin. Dieser unheimliche Mensch“,
sagte sie zu den Herren, die ihr fragend entgegen-
sahen. „Lieber Mann, weißt du, warum unsere
alte Bekannte so aufgeregt war? Der Italiener hat
hier an der Tür des Wohnzimmers gehorcht.
Bekannt hat ihn, und da hat er ihre eine Ohrfeige
gegeben.“ (Fortsetzung folgt.)

Kommun Vin

In die Wäckerstube der N. B. Mannliche-
tratte Nr. 10, Weimarer Zellungs-Ver-
raum und geionierter Keller der Scher-
raum mit öffentlicher Fernsprechanlage haben
den Weinern zur Verfügung. Reis
Kaufmann.

Deutschlands Ernte 1926.

Die Ziffern des Statistischen Reichsamtes über die Ernterückführung für Getreide Anfang Aug. 1926 stellen sich in nachfolgender Uebersicht den...

Table with 2 columns: Crop type and Quantity. Includes Winterweizen, Sommerweizen, Winterroggen, Sommerroggen, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, and Kartoffeln.

Die Heftartikler waren bei Winterweizen 291 (St. 21,0), Hafer waren aber in den einzelnen Landeslisten sehr verschieden...

Internationaler Kongress der reisenden Kaufleute.

Anlässlich des 40jährigen Bestandes des Vereines der reisenden Kaufleute zu Wien fand ein internationaler Kongress der Vereinigungen...

Der Allgemeine Deutsche Bildhauerbund (A.D.B.).

Die Enteroorganisation der Bildhauer Deutschlands hielt vom 21.-25. August seine 6. Generalversammlung in Berlin ab.

Hauszinssteuer-Ermäßigungen.

Neue Vorschriften.

Durch die Hauszinssteuer-Verordnung vom 2. Juli 1926 finden erhebliche Veränderungen in der Berechnung der Steuern Grundstücke...

- 1. Neubauten und durch Um- und Einbauten neuerschaffene Gebäude... 2. Bei Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken dienen... 3. Die im Eigentum öffentlicher Körperschaften stehenden bebauten Grundstücke...

mehr als 50 Prozent des Friedenswertes ermorden, so finden die Ermäßigungen nicht statt...

- 1. Bei Mietwohnungen oder Teilen von Mietwohnungen... 2. Wenn die Mieter Sozialrentner, Kriegerrentner, Kriegsbeteiligte... 3. Wenn die Einmischung der entsprechenden Mietverträge dem Eigentümer nach Lage der Sache nicht möglich oder mit Schwierigkeiten verbunden ist...

Der mitteldeutsche Eisenmarkt.

Die allgemeine Wirtschaftslage im August war, wie in der letzten Zeit Stahl und Eisen ausgeführt wird, nach wie ungenügend...

Schwierige Lage von Götha Waggon.

Die Situation bei dem Unternehmen scheint noch ein weitentlich unangünstigeres Bild zu zeichnen...

In Berlin fallen den 14. September

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 100 kg. Weizen, 100 kg. Roggen, 100 kg. Hafer, etc.

Berliner Produktienliste vom 14. September

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1000 kg. Weizen, 1000 kg. Roggen, 1000 kg. Hafer, etc.

Wahlverordnungen (am 14. September)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1000 kg. Weizen, 1000 kg. Roggen, 1000 kg. Hafer, etc.

Wahlverordnungen (am 14. September)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1000 kg. Weizen, 1000 kg. Roggen, 1000 kg. Hafer, etc.

Metallnotierungen.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 100 kg. Kupfer, 100 kg. Zinn, 100 kg. Blei, etc.

Wertbestände Anleihen

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1000 kg. Weizen, 1000 kg. Roggen, 1000 kg. Hafer, etc.

Wasserstände

Table with 2 columns: Item and Price. Includes 1000 kg. Weizen, 1000 kg. Roggen, 1000 kg. Hafer, etc.

Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wollen kein festeres Mittel gegen die Plagegeister. Einreibungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen...

Ich möchte Ihnen heute meinen Dank aussprechen für die Wunder wirkenden Gichtlöser-Tabletten. Beide schon 15 Jahre an rheumatischen Schmerzen im Arm...

Neues vom Tage

Feuersbrunst in einer rumänischen Stadt.

Bisher 200 Häuser eingeebnet. — 7 Tote.

In der ost-rumänischen Stadt Sulina a. St. ist in der vergangenen Nacht eine Feuersbrunst ausgebrochen, die am Umfang von Stunde zu Stunde zunahm. Die Feuerherde sind nach und nach und zerstörten nur, den Brand einzudämmen. Bisher sind 200 Häuser zerstört. Die Bewohner konnten in den meisten Fällen nur das nackte Leben retten. Sieben Personen, darunter zwei Kinder, sind ein Opfer der Flammen geworden. Der Einwohnerrath hat sich eine unbeschreibliche Panik bemächtigt.

Rmlich tot — Gegenbeweis unzulässig.

In der Londoner „Daily Mail“ wird von einem amtlichen Aufspürung des englischen Untersuchungsrichters berichtet.

Ein Mr. Hilber traf sich eines schönen Abends mit seiner Frau, mit der zusammen er ein Theater besuchte und nachher tanzen ging. Inzwischen verlor sich folgender Vortrag ab: In einem Süd-Londoner Vorort trafen ein Mann ohnmächtig zusammen und wurde in liegendem Zustand in das nächste Krankenhaus eingeliefert. Die er keine Karte bei sich trug, nahm man bestimmte Zeichen einer Großmutter auf seiner Leinwand als Anhaltspunkte und erlaubte sich telephonisch nach dem Namen dieses Kunden. Als solcher wurde der Vollingener Hilber genannt. Nachfragen bei der Witwe ergaben, daß Herr Hilber ausgegangen war. In Abwesenheit der Frau machte ihn sofort eine zufällig dort weilende Schwägerin der Witwe auf den Mann in der Leintammer, in der die Leiche gelegt wurde, die eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Totenbeamten hatte. Sie bestätigte erlittet und vermirrte die Identität des Toten.

Als Hilbers Frau nach Haus zurückkehrte, findet sie die weinende Witwe Hilber vor. Sie citiert zwecks Aufklärung des Tatbestandes zur nächsten Polizeiwache. Dort erklärt ihr der leitende Beamte, der die Leiche geortet wurde, sei nun einmal amtlich festgestellt, und schließt damit die Frage, über die jetzt ganz London tobt.

Können Sie sich nicht in dem Herrn geirrt haben, mit dem Sie heute abend ausgegangen sind?

Zwei denkwürdige Weinproben in Wiesbaden.

Im Rahmen des 33. deutschen Weinbaukongresses, der in der Zeit vom 4. bis 8. September tagte, fand in dem prunkvollen Wiesbadener Kurhausaal ein Ereignis ganz besonderer Art statt, eine öffentliche Weinprobe, in der mehr als 900 Renner und Feinschmecker die Auslese deutscher Weine von zwei Jahrhunderten prüften. Die Verantwortlichen, vom Weinbau und Weinhandel gleichmäßig gefördert, war neben prominenten Persönlichkeiten der Reichs- und Staatsbehörden besetzt. Es war schon ein leidenschaftlicher Weinliebhaber, den seitlichen Raum zu einem Probeaal für fast 1000 Renner bezuzugreifen und Probe abgleichend jeden Teilnehmer mit 60 Proben zu versehen.

Neben dieser beifallslosen Weinprobe wurde noch eine amtliche private Weinprobe abgehalten, eine Koffprobe alter und historischer Weine aus den Jahren 1728—1911, bei der ebenfalls wundervolle Weine dargeboten wurden. Das Lob, das die Weinproben bei allen Teilnehmern fanden, steigerte sich in den verschiedenen Neben zum Hymnus auf Wiesbaden, die stolze Hüterin der Rheingauer Herrlichkeiten. Selbst ernste Minister wurden unter dem Zwange des Augenblicks pochtisch der preussischen Handelsminister Dr. Schreier sprach a. B. von dem Ruh der ewigen Himmelsleuchte, die immer wieder, trotz aller Fesselschläge und Mißjahre, im deutschen Rheingau solche Herrlichkeiten wahrheit werden ließe, die kein Land der Welt uns nachmachen kann, und die dem Winger immer wieder das Recht auf neuen Glanz an die festhafte Macht der Sonne spenden müßten.

Erst Wohnung, dann Ständesamt!

In Wendenburg, einer kleinen schlesischen Stadt, verfiel das städtische Wohnungsamt an die Hauptpaare folgenden Gestaltungsbrief:

„Daßgleich wir bereits öffentlich davon gewarnt haben, zu heiraten, bevor Sie eine Wohnung besitzen, wollen wir Sie heute nochmals darauf aufmerksam machen, daß Sie vor acht bis zehn Jahren keine Wohnung zugewiesen erhalten können. Sie dürfen daher nicht das Wohn-

Der Affe stammt vom Menschen ab!

Mußsennerregende Erklärungen eines deutschen Gelehrten. — Darwin und seine These „Der Mensch stammt vom Affen ab“ widerlegt?

Auf der Anthropologentagung in Galsburg (Coblenz) hielt der Rufus des Pathologischen Museums in Berlin, Prof. Max Weinberger, einen aufsehenerregenden Vortrag, in dem er in Widerlegung der Darwinschen Abstammungstheorie erklärte, daß der Mensch die älteste Säugtierform sei.

Weinberger hat festgehalten, daß außer den schon bekannten zahlreichen primitiven Merkmalen des Menschen primitive Zustände auch in einigen inneren Organen bei vielen Menschen, und zwar der verschiedenen Rassen, erhalten seien. Der Gelehrte rechnet zu diesen erhaltenen Vorformenmerkmalen den trichterförmigen Blinddarm und Wurmfortsatz, die Lappung der Nieren und die Einkerbungen der Milch und Bildung von Nebennieren.

Ein neuer Potsdamer Gesellschaftskandal.

Die Testamentsfalschung der Frau Professor Schnabel. — Nächtliche Schreieübungen. — Wiederausgang der Leiche des Professors?

Wir wie gestern berichteten, wird sich die 53jährige Witwe des Mediziners Professor Dr. Schnabel, Frau Dr. Hessele Schnabel, geborene Gräfin von Leiningen, vor dem Schwurgericht in Potsdam wegen Testamentfalschung zu verantworten haben, vermutlich schon am 30. September. Von ihr ist die Verhaftung wurde vordringlich durchgeführt, da sie sich selbst verhaftet hatte, vor der Verhandlung ihr Verbleib auf der sogenannten Planke in Potsdam nicht zu verfallen. Dieses Verbleib, eine schloßartige Villa, hatte Professor Schnabel nach seiner Heirat mit der Gräfin erworben. Das Ehepaar lebte sehr zurückgezogen. Professor Schnabel, der als Arzt an dem Gebiete der Erziehung der Kaiserin, galt und Vorkursbesitzer im Robert-Koch-Institut in Berlin war, arbeitete angetrieben an wissenschaftlichen Untersuchungen, für die er in seiner Villa Bakterienkulturen ausführte. Seine Frau hatte er während seiner Tätigkeit als Militärarzt im Feldlazarett kennengelernt. Schon nach kurzer Zeit gestaltete sich die Ehe überaus unglücklich.

Die Ehe überaus unglücklich.

Bei der lebenslustigen Frau das zurückgezogene Leben nicht zuzulassen. Professor Schnabel starb Ende Oktober 1924, ein Jahr nach der Eheschließung. Die Vererbung des Professors, der aus einer sibirischen Familie stammte, erfolgte auf dem westlichen Erbschaft in Potsdam, da seine Gattin behauptete, er sei nach der Eheschließung zur katholischen Kirche übergetreten. Der Frau Schnabel ansehend. Nach der Heirat des Mannes wurde die Schwägerin des Verstorbenen, das die Kinderlos war, Erbanprüche an. Während es bis dahin hieß, daß sein Testament vorhanden sei, traf plötzlich

Die Kunde von einem eigenartigen Fund in der Zähler des Robert-Koch-Instituts ein.

Frau Professor Schnabel wollte unter den nungssamt verantwortlich machen, wenn sich ihre Wohnungsverhältnisse unerträglich gestalten. Schade, die Direktor des Sibirischen Wohnungsamts.

Massenerkrankungen nach dem Genuß von verdorbenem Fleisch.

Fälle von Paratyphus.

Infolge Genusses von verdorbenen Fleischwaren sind in Duisburg (Rheinland) 37 Personen erkrankt. Acht von ihnen mußten dem Krankenhaus zugewiesen werden. Die Mehrzahl, aus der verdorbenen Fleischwaren stammen, wurde von der Polizei geschlossen, nachdem durch die bakteriologische Untersuchung bei einigen Erkrankten Paratyphus festgestellt worden war.

Zu den Fleischergattungen in Duisburg wird mitgeteilt, daß bis gestern abend sich die Zahl der ins Krankenhaus eingelieferten Personen auf 11 erhöht hat. Außerdem ist noch eine Anzahl weiterer Personen erkrankt, mit deren Aufnahme ins Krankenhaus geredet wird. Die Fleischergattungen stellen sich nach dem Genuß von Leberwurst ein.

fälligt war und daß es dem Schwindler in der Hauptphase wohl auf die von ihm

geforderte Anzahlung von 3000 Mark angekommen sein wird. Die Freiheit des Schwindlers ging sogar so weit, daß er den Präsidenten der Reichsbahn direktion Karzische und den Landrat von Engen zu Mitgliedern eines für den Bahnbau gebildeten Komitees ernannte. Auffallend war die Tatsache, daß weder die in erster Linie interessierten Städte Engen und Engen noch irgendwelche amtliche Stellen hinausgesehen werden waren.

Feuergefecht zwischen Einbrechern und Polizei.

1 Einbrecher getötet, der Besatte und 2 Besatte schwer verletzt.

In der Dienstadt überfiel ein Fahrwächler in seinem Laden in Hünen (Westfalen) mehrere Einbrecher. Die Einbrecher brachten dem Helfer einen schweren Ausschlag zu und stülchten in Richtung Dortmund. Als sie unterwegs von einer Polizeistreife gestellt werden sollten, entwickelte sich eine Schießerei, in deren Verlauf 1 Einbrecher durch Kopfschuß getötet wurde. Ferner wurden 2 Oberwachmänner schwer verletzt. Der andere Einbrecher konnte eine Stunde darauf in seiner Wohnung festgenommen werden.

Diebstahl von Napoleon-Denkwürdigkeiten.

Aus dem Museum des Grafen-Platzers in Marburg (Oberhessen) sind mehrere wertvolle Napoleon-Reliquien gestohlen worden, darunter das in Marburg im Jahre 1806 gestohlene, das der Eroberer der Sängerin Giubitta Betti geschenkt hatte. Unter den übrigen Denkwürdigkeiten, die ebenfalls verschwinden sind, sind u. a. zu erwähnen die Medaille, die dem Kaiser dem berühmten Dramatiker Heinrich Heine überreicht wurde, und eine goldene Krone, durch die der Kaiser Maximilian ausgeschieden wurde. Die Polizei vermutet, daß sich der Dieb, der sich durch große Sachkenntnis auszeichnet, in dem Museum nicht verstecken ließ und so seinen Diebstahl in aller Ruhe ausführen konnte.

Vieles Drama zweier Mitglieder eines Bauernscholars. In einem Gehölz bei Elmman in Unterfranken wurden zwei Mitglieder des in Elmman gehörenden Bauernscholars überfallen und gefangen. Es waren dies die 74jährige Schulpfisterin Anna Sieg und der 21jährige Schulpfister Joseph Ludwig. Die beiden Scholaren miteinander hatten. Mit einem alten Armeerevolver hatte Ludwig zunächst einen Schuß auf seine Geliebte und dann auf sich abgegeben. Ueber das Motiv der Tat ist nichts bekannt.

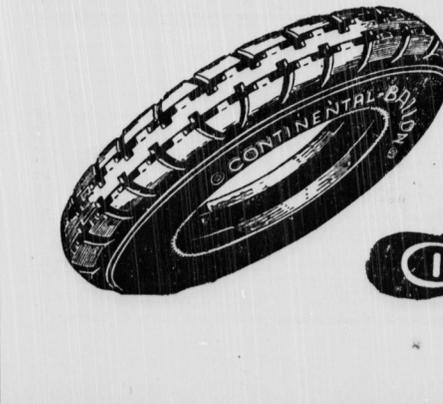
Ärztlich veranlassene Selbsttötung. Von den zwei in Bremerode (Hannover) festgehaltenen Zeilen von Selbsttötung, über die wir am Dienstag berichteten, ist der eine tödlich verlaufen. In dem zweiten Fall befindet sich der Kranke auf dem Wege der Besserung; er dürfte wiederhergestellt werden.

Aus Rache erschossen. In der Wäldstraße im Berliner Schönebergviertel war am 4. d. M. der 22 Jahre alte Fritz Medeburg von zwei Männern angefallen und niedergebrosen worden. Es wurde zunächst Überfall mit Tobeserfolg angenommen. Die polizeilichen Ermittlungen haben jedoch jetzt ergeben, daß es sich um einen Mord aus Rache handelte. Medeburg hatte mit den beiden noch unbekanntem Männern verkehrte Eindrücke gehabt und hatte, weil er sich bei der Verteilung der Beute betrogen glaubte, getötet, sei bei der Polizei angezeigt.

Beim Rettungsversuch verunglückt. Auf der Zeche Solene bei Essen verunglückte ein Schichtmeister. Ein Steiger wollte dem Bergungslüftung zu Hilfe kommen und ist durch einen blinden Schacht, der sonst nur zum Kohlen- und Materialtransport benutzt wurde, ans Tageslicht bringen. Hierbei zerbrach das Seil und beide Brüder a. Beide wurden getötet.

Wichtige Schießerei. Als gestern ein Kriminalbeamter in Stralbe (Rheinland) einen Arbeiter festnehmen wollte, ließ dieser auf den Beamten, der einen Oberleutnanten erschießt. Einem zu Hilfe eilenden Polizeibeamten brachte er mehrere Schüsse bei, die dessen Tod befürchten lassen. Nach längerem Kampfe konnte er schließlich verhaftet werden.

Geldraub in Göttingen. Aus Wostau wird telegraphiert: Die von der Wissenschaftsakademie ausgenannte Expedition hat in der sibirischen Republik Jakutsk in der Nähe des Polarzirkels reiche Goldquellen aufgefunden.



Die deutsche Wirtschaftslage fordert

von jedem Kraftfahrer, zu bedenken, daß er durch Kauf deutscher Reifen neue Arbeitsgelegenheit schafft und die steuerliche Last entzerrlich macht. Den besten Auslandsreifen mindestens ebenso bürgig ist der deutsche

Continental „Schwarz“

Stadt-Theater Halle
Sente Mittwoch, abends 8 Uhr
Kyritz - Pyritz
Donnerstag, abends 8 Uhr
Der Waffenschmid

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
Donnerst. 16. Sept., 7.00
Die Jüdin
Altes Theater in Leipzig
Donnerst. 16. Sept. 8.00
Dittello
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst. 16. Sept. 8.00
Bananen
Städt-Theater in Magdeburg
Donnerst. 16. Septbr.
Die launigen Weiber von Windsor
Friedrich-Theater in Dessau
Donnerst. 16. Sept., 7.00
Morike oder Der Markt in Richmond
Städt-Theater in Leipzig
Donnerst. 16. Sept., 7.30
Bagenini

Textbücher
zu den Aufführungen im Stadt-Theater sind zu haben in der Bücherstube der Allg. Ztg. Rannachstr. 10. Tel. 24646.

O. V. Borchert
Gr. Steinstraße 74
neben Café Bauer

biefel in vornehmer Eleganz

**Nachmittagskleider
Straßenkleider
Sportbekleidung
Blusen, Mäntel
Hüte und Schals**

Gummistempel
liefert am Bestelltag
Stempelhaus Wlth. Schubert
Leipzigstr. 58 - Halle a. S. - Tel. 2.4033

Sehr gut empfohlene Pension
nimmt tags über 12 bis 14 Personen vom 9. Lebensjahre an auf. Sehr gut im Hause.
S. Hofe, verw., Halle a. S., Magdeburger Straße 56, II.

Bernh. Grunwald
Möbelfabrik und Magazin
Halle (Saale), Rathausstr. 2
neben Bauers Restaurant
empfiehlt
Wohn-, ED-, Herren-, Schlafzimmer
Küchen- und einzelne Möbel
in großer Auswahl zu realen, billigsten
Preisen unter langjährig. Garantie

Morgen Donnerstag
gibt es die ersten prima
Senfauten
Ede Schülershof - Hanjrad

Jeder Herr
welcher Wert auf eine elegante,
gut sitzende, dauerhafte Socke
legt, trägt nur Marke **IBO**
Als beste Marke weltbekannt!
Alleinverkauf! Halle u. Umgegend bei
H. Schnee Nachf.
Große Steinstraße 84.

Modernes Theater
Das Unerbittliche
Direkt Ferry Rofen

Alles lacht,
Alles schreit,
Alles quielescht

während der Aufführung von
Käsernenhorblüten
Nach der Vorstellung: **Tanz!**
Eintritt auf 50 Pf.
al. Plätzen
• Fernruf 3001 •

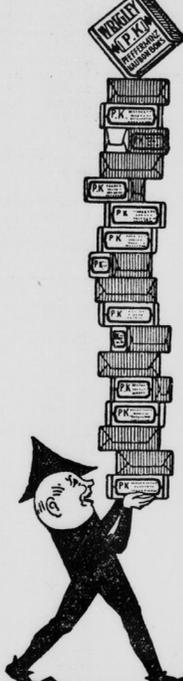
Reichsturzschreffler,
welche geteilt sind, sich scheidet Flügel und
Füßchen. Die Stenographie
einem neu zu gründenden Verein ange-
schrieben, werden gebeten, zur Gründungs-
versammlung am Sonntag, dem 18. Sept.,
8 Uhr abends, im St. Nikolaus, Nicolaitr.,
Zimmer 1, zu erscheinen.

Sigler- u. Datumstempel, Paginer-
maschinen, Stempeln, Metall-
u. Emailschilde, Wert- u. Kontroll-
marken von 85 Mk. an
Emallieren, Vernickeln, sämtliche
Ersatz- und Zubehöreile

Fahrräder
Naumanns - Germania, Class - Pfeil,
Adler, Excelsior, Aggr. und Spezial-
marken von 85 Mk. an
• Bequeme Teilzahlung
Otto Hänsch, Turmstr. 156
Telephon 22719

Sie
verlieren nicht mehr
als 3,30, den Preis für ein
Deutschum-Geld-Los
wenn auf Ihr Los nicht
der Haupttreffer von
50 000 Mark
25 000 Mark
oder einer der weiteren
6916 Geld-Gewinne fällt.
Die Ziehung beginnt übermorgen.
Ueberlegen Sie nicht lange!
Versand nach auswärts.
GIOCKS-Kollekte
Rich. Meyer,
46 Ob. Leipziger Straße 46
Gegründet 1904.

Kennen Sie



schon Wrigley P. K.
Kau-Bonbons?
Wenn nicht — dann
machen Sie sofort einen
Versuch.
Dieses erprobte, aus den
besten Rohmaterialien
hergestellte Kau-Kon-
fekt wirkt dauernd er-
frischend auf Mund und
Atem.
Vorzüglich für die Zähne
Appetitregend.
Verdaunungsfördernd.
Von vielen Aerzten und
Zahnärzten empfohlen.
Päckchen — 4 Stück —
10 Pf.



WRIGLEY
P.K. KAU-BONBONS

**Eine
vollständige Bibliothek
umsonst**

erwerben Sie nebenbei,
— wenn Sie die führende, reichhaltige
und schönste aller Monatszeitschriften lesen:
Westermanns Monatshefte
Das Abonnement kostet 2 M. monatlich oder ca.
7 Pfennig täglich. Wenn Sie den reich
illustrierten Jahrgang binden lassen
(Einbandstoffe 3 M.), erhalten Sie
zwei gute Bände, die wertvolle Kunstwerke
jeder guten Bucherei bilden. Sie erwerben
damit einen kostbaren Schatz für Kind
und Kindeskind: Romane und Novellen
unser berühmtesten Dichter, eine Galerie
alter und neuer Meister, belehrende und
unterhaltende Aufsätze aus allen Wissens-
gebieten. Im Septemberheft beginnt der
neue Roman von **Ernst Zahn:**
Brettspiel des Lebens
Bestellen Sie sofort, bevor
das erste Heft vergriffen!

Franz Zweck

Inhaber Oswald Zweck, Buchhandlung,
Halle a. S., Martinberg Nr. 6, Telephon 24140



Am Riebeckplatz
Unwiderruflich nur noch bis ein-
schließlich Sonnabend!



An der schönen blauen Donau
mit
**Lya Mara, Harry Liedtke und
Ernst Verebes**
Hierzu
Der ausgezeichnete bunte Filmteil
Auf der Bühne!
Die Lieblinge des Hallensers
**Marga Peter
Gustav Bertram**
in dem musikalischen Bühnensketch
Berlin-Paris
Lachsalven ohne Ende: Tollerster Humor:
Jugendliche haben Zutritt!

Gr. Ulrichstr. 51
Nur noch bis einschl. Sonnabend!
Ein Riesenerfolg ohnegleichen!



**Jeh hat einen
Kameraden**
Ein Drama aus den Heldentagen der
deutschen Kolonien in 8 Akten
mit
**Carl de Vogt / Grete Reinwald
Erich Kaiser-Tietz / Fritz Kampers**
u. a. m.
Hierzu
der prächtige bunte Filmteil
Humor - Sport - Aktuelles
Jugendliche haben Zutritt
u. zahlen zur ersten Vorstellung halbe Preise

Lampenschirm-Gestelle.
30 cm Drehm. 1.10 Mk
50 cm Drehm. 2.- Mk.
60 cm Drehm. 2.50 Mk.
70 cm Drehm. 3.40 Mk.
Alle Formen gl. Preis.
In Jap.-Seide 4.80 Mk., in Seid.-Best. 1.40 Mk.
sow. sämst. Besatzartikel wie Seidenanzug
Schürze, Rüschen, Wickelband etc. billig.
Paul Blaus, Schmeerstr. 22, nahe Markt

Mein Hartholz-Farbkist
24mm stark 1. Klasse fertig verfertigt
von M. B. - an das gen.
Custas Hönnemann, Halle-Saale,
St. Nrstr. 8, Fernspr. 23031 u. 25449

Messing-Einmach-Kessel
Messing-Mörser
Elektr.-Gas- und Spiritus-Pfitten
Kaffe- und Tee-Services
in Reinickel, Messing vernickelt,
Zinn in alten und neuen Formen.
erdinand Haassener
Metallwarenfabrik - Barfüßerstr. 9.

Von 2 Mark an
C. Klappenbach & Co.
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 47